

Impulskarten zur Weltsynode



Das Kartenset enthält je eine Karte zu jedem Thema der Weltsynode. Auf der Vorderseite findet sich ein Bild und ein biblischer Impuls, auf der Rückseite ein kurzer Text oder ein Zitat sowie die Impulsfragen zum Thema. Vorder- und Rückseite können auch getrennt voneinander eingesetzt werden.

Methodische Anregungen, wie Sie die Impulskarten nutzen können, finden Sie unter **www.weltsynode.koeln** bei den Materialien.

OFFIZIELLES GEBET ZUR WELTSYNODE 2021-2023

Wir stehen vor dir, Heiliger Geist,
in deinem Namen sind wir versammelt.

Du, unser wahrer Ratgeber:
komm zu uns,
steh uns bei,
kehre ein in unsere Herzen.

Lehre uns, wohin wir gehen sollen;
zeige uns, wie wir das Ziel erreichen können.

Bewahre uns davor,
als schwache und sündige Menschen
die Orientierung zu verlieren.

Lass nicht zu,
dass Unwissenheit uns auf falsche Wege führt.

Gib uns die Gabe der Unterscheidung,
dass wir unser Handeln nicht von Vorurteilen
und falschen Rücksichten leiten lassen.

Führe uns in dir zur Einheit,
damit wir nicht vom Weg der Wahrheit und der
Gerechtigkeit abkommen,
sondern auf unserer Pilgerschaft dem ewigen
Leben entgegenstreben.

Das erbitten wir von Dir,
der du zu allen Zeiten und an allen Orten wirkst,
in der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

(Lk 10,1-24)

ZUSAMMEN GEHEN



In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere Jünger aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.

Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden. Geht! Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemanden unterwegs!

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!

Und wenn dort ein Mann des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm wünscht, auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren.

Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn.

Zieht nicht von einem Haus in ein anderes!

Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe.

ZUSAMMEN GEHEN – EINLADUNG ZUM AUSTAUSCH:

In der Kirche und in der Gesellschaft gehen wir Seite an Seite denselben Weg.

- Wenn gesagt wird „unsere Kirche“ – wer gehört für Sie dazu?
- Welche Gruppen und Personen vermissen Sie in der Kirche?
- Wie sieht ein „gemeinsamer Weg“ der Kirche aus, den Sie gerne mitgehen würden?
- Was be- und verhindert diesen Weg?

Geht in euren Tag hinaus
ohne vorgefasste Ideen,
ohne an Müdigkeit zu denken,
ohne Plan von Gott, ohne Bescheidwissen über ihn,
ohne Enthusiasmus,
ohne Bibliothek – geht so auf die Begegnung mit ihm zu.

Brecht auf ohne Landkarte
und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist
und nicht erst am Ziel.

Versucht nicht, ihn nach Originalrezepten zu finden,
sondern lasst euch von IHM finden
in der Armut eines banalen Lebens.

(Madeleine Delbr el, Mystikerin)

Weltsynode
2021^{bis}
2023
im Erzbistum Köln

(Mt 11,14-15)

EINANDER ZUHÖREN

**Wer Ohren
hat zu hören,
der höre!**



EINANDER ZUHÖREN – EINLADUNG ZUM AUSTAUSCH:

Das Zuhören ist der erste Schritt. Es erfordert aber ohne Vorurteile, offenen Geistes und Herzens zu sein.

- Wo wird Ihnen in der Kirche und ihren Institutionen aufmerksam und vorbehaltlos zugehört?
- Wem wird zu wenig zugehört?
- Wie könnte das gegenseitige Zuhören in ihrem kirchlichen Umfeld (Gemeinde, Verband, ...) gestärkt werden?

Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war das Zuhören. Das ist doch nichts Besonderes, wird nun vielleicht mancher Leser sagen, zuhören kann doch jeder. Aber das ist ein Irrtum. Wirklich zuhören können nur recht wenige Menschen. Und so wie Momo sich aufs Zuhören verstand, war es ganz und gar einmalig. Momo konnte so zuhören, dass dummen Leuten plötzlich sehr gescheite Gedanken kamen. Nicht etwa, weil sie etwas sagte oder fragte, was den anderen auf solche Gedanken brachte, nein, sie saß nur da und hörte einfach zu, mit aller Aufmerksamkeit und aller Anteilnahme. Dabei schaute sie den anderen mit ihren großen, dunklen Augen an, und der Betreffende fühlte, wie in ihm plötzlich Gedanken auftauchten, von denen er nie geahnt hatte, dass sie in ihm steckten.

(aus dem Roman „Momo“ von Michael Ende)

Weltsynode
2021^{bis}
2023
im Erzbistum Köln

www.weltsynode.koeln

(Mt 5,13-15)

FREI UND OFFEN SPRECHEN



IHR SEID DAS SALZ DER ERDE.

Wenn das Salz seinen Geschmack verliert,
womit kann man es
wieder salzig machen?
Es taugt zu nichts mehr,
außer weggeworfen und von den Leuten
zertreten zu werden.

IHR SEID DAS LICHT DER WELT.

Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann
nicht verborgen bleiben.
Man zündet auch nicht eine Leuchte an und
stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den
Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.

FREI & OFFEN SPRECHEN – EINLADUNG ZUM AUSTAUSCH:

Als Einzelne und als Gemeinschaft brauchen wir das Vertrauen, frei aussprechen zu können, was uns am Herzen liegt.

- Wo erleben Sie einen offenen und ehrlichen Dialog in der Kirche?
- Was hindert Sie daran, im kirchlichen Raum frei und offen zu reden?
- Was muss passieren, damit ein Klima des offenen Dialogs überall in der Kirche möglich wird?
- Wie erleben Sie den Umgang mit Konflikten in der Kirche?

Es kann schon schwierig werden,
wenn lauter ehrliche Leute
ganz offen miteinander reden.

(Gerd Bucerius, Jurist, Verleger und Politiker)

Weltsynode
2021^{bis}
2023
im Erzbistum Köln

(Ps 147,1)

***GEMEINSAM
DEN GLAUBEN
FEIERN***

**Gut ist es,
unserem Gott
zu singen;
schön ist es,
ihn zu loben.**

GEMEINSAM DEN GLAUBEN FEIERN – EINLADUNG ZUM AUSTAUSCH:

Unsere Liebe zu Gott findet ihren Ausdruck darin, seine Nähe zu suchen, seine Gegenwart zu feiern und seinen Willen zu tun.

- Wo erleben Sie, dass Gebet und Gottesdienst das kirchliche Miteinander bereichern und prägen?
- Welche Gebets- und Gottesdienstformen stärken Sie besonders?
- Was vermissen Sie im Hinblick auf Ihre eigene Spiritualität in der Kirche?

Lebendige und leidenschaftliche Spiritualität ist keine Frage spezieller Ausdrucksformen oder bestimmter Musikstile, sondern die zentrale Frage nach unserer Antenne für Gott, nach dem Weg, auf dem Gott uns entgegen kommt und auf dem er uns ganz persönlich in unserem Leben begegnet. Dieser Weg kann sehr unterschiedlich aussehen: sinnlich, rational, rechtgläubig, bibelzentriert, missionarisch, asketisch, mystisch, enthusiastisch oder sakramental. Aktuelle Erfahrungen zeigen, dass es in jeder Gemeinde Menschen mit ganz unterschiedlichen spirituellen Antennen gibt – das gilt es zu entdecken.

(Handlungsfelder Natürliche Gemeindeentwicklung Deutschland)

Weltsynode
2021^{bis}
2023
im Erzbistum Köln

www.weltsynode.koeln

(Jer 1,4-8)

DEN AUFTRAG JESU ANNEHMEN & VERANTWORTEN

Das Wort des HERRN erging an mich:
Noch ehe ich dich im Mutterleib formte,
habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus
dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich
geheiligt, zum Propheten für die Völker
habe ich dich bestimmt.

Da sagte ich:

Ach, Herr und GOTT, ich kann doch nicht reden,
ich bin ja noch so jung.

Aber der HERR erwiderte mir:

Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich
auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich
dir auftrage, das sollst du verkünden. Fürchte
dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um
dich zu retten.

DEN AUFTRAG JESU ANNEHMEN & VERANTWORTEN:

Jesus sendet die Jünger in die Welt und gibt ihnen gemeinsam den Auftrag das Evangelium zu verkünden und den Menschen die Liebe und Güte Gottes erfahrbar zu machen. Dieser gemeinsame Auftrag gilt für alle Christinnen und Christen, auch für uns heute.

- Wo und wie sehen Sie sich mitverantwortlich für den Auftrag Jesu?
- Was kann die Kirche tun, um das Engagement jedes/jeder zu stärken?
- Was braucht es, damit die Kirche die Menschen in ihrem Dienst und ihrer Sendung bestmöglich begleitet?

Sooft etwas Wichtiges im Kloster zu behandeln ist, soll der Abt die ganze Gemeinschaft zusammenrufen ... Dass aber alle zur Beratung zu rufen seien, haben wir deshalb gesagt, weil der Herr oft einem Jüngeren offenbart, was das Bessere ist.

(Regel des Hl. Benedikt, 6. Jahrhundert)

Weltsynode
2021^{bis}
2023
im Erzbistum Köln

(Mk 10,51)

IM DIALOG SEIN



Kirchengrundstück
Kein öffentlicher Weg
Benutzung auf eigene Gefahr

**Und
Jesus fragte:
Was willst du,
dass ich dir tue?**

IM DIALOG SEIN – EINLADUNG ZUM AUSTAUSCH:

Im Dialog mit den Mitmenschen in der Gesellschaft können wir von ihren Erfahrungen lernen.

- Wo sind die Orte und Gelegenheiten eines Dialoges?
- Mit welchen Institutionen und Personen sollte die Kirche in einen Dialog treten?
- Für welche Themen sollte sich die Kirche erkennbar stark machen und sie in die Gesellschaft einbringen?

Wenn wir einem anderen Volk, einer anderen Kultur, einer anderen Religion begegnen, ist es unsere erste Aufgabe, unsere Schuhe auszuziehen, denn der Ort, den wir da betreten, ist heiliger Boden.

Sonst könnte es sein, dass wir die Liebe, den Glauben, die Hoffnung eines anderen zertreten oder, was noch viel schlimmer wäre, vergessen, dass Gott schon vor unserer Ankunft dort war.

(Max Alexander Warren, anglikanischer Missionar)

Weltsynode
2021^{bis}
2023
im Erzbistum Köln

(1 Kor 12,13)

IN DER ÖKUMENE WACHSEN



Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen (...); und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

IN DER ÖKUMENE WACHSEN – EINLADUNG ZUM AUSTAUSCH:

Die Taufe vereint die Christinnen und Christen auf der ganzen Welt. Dem Dialog unter Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen kommt bei der Weltsynode eine besondere Bedeutung zu.

- Wie erleben Sie das Miteinander der christlichen Konfessionen in Ihrem Umfeld?
- Was wünschen Sie sich für das Miteinander der Konfessionen und Religionen?
- Was wäre im „gemeinsamen Gehen“ der christlichen Kirchen für Sie der nächste konkrete Schritt?

Finde dich niemals ab
mit dem Skandal der Spaltung unter den Christen,
die alle so leicht die Nächstenliebe bekennen
und doch getrennt bleiben.
Habe Leidenschaft
für die Einheit des Leibes Christi!

(aus der Präambel der „Regel von Taizé“)

Weltsynode
2021^{bis}
2023
im Erzbistum Köln

(Gal 3,27-29)

EINFLUSS HABEN UND NEHMEN

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich, denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben gemäß der Verheißung.



EINFLUSS HABEN UND NEHMEN – EINLADUNG ZUM AUSTAUSCH:

Papst Franziskus wünscht sich eine synodale Kirche, in der das gemeinschaftliche Treffen von Entscheidungen zum Grundprinzip des Miteinanders wird.

- Wie und wo können Sie selbst Einfluss nehmen auf Entscheidungen in der Kirche?
- Was verhindert oder erschwert breite Beteiligung und gemeinsam geteilte Verantwortung in der Kirche?
- Welche konkreten Formen der Beteiligung braucht es Ihrer Meinung nach in der Kirche?

Eine Kirche, in der der Papst den besten Platz und den wichtigsten haben möchte – sozusagen der Superboss – eine Kirche, in der die Bischöfe sich als wichtiger als die anderen betrachten und eigenmächtig entscheiden, eine Kirche, in der die Theologinnen und Theologen sich behaupten wollen, eine Kirche in der die Pfarrer kommandieren, ist eine peinliche, unfruchtbare und überflüssige Kirche. Capito? Ist das klar?

(Bischof Joseph Bonnemain in seiner Predigt während der Jugendvesper zur Eröffnung der Weltsynode im Bistum Chur/Schweiz)

Weltsynode
2021^{bis}
2023
im Erzbistum Köln

(Psalm 36,10)

GEISTLICH ENTSCHEIDEN

A photograph showing the lower legs and feet of a person standing on a white arrow painted on a dark asphalt road. The person is wearing dark jeans and light-colored sneakers. The entire image is overlaid with a semi-transparent red filter.

**Herr, in deinem
Licht sehen wir
das Licht.**

www.weltsynode.koeln

GEISTLICH ENTSCHEIDEN – EINLADUNG ZUM AUSTAUSCH:

Geistlich entscheiden erfordert eine Offenheit für das Wirken des Heiligen Geistes und fragt danach, was nach dem Vorbild Jesu sinnvoll und gut wäre (und was nicht).

- Wie erleben und beurteilen Sie die Entscheidungsprozesse in der Kirche?
- Wie lassen sich diese Entscheidungsprozesse verbessern?
- Wo gelingt es, dass Entscheidungen mit einer Offenheit für das Wirken des Heiligen Geistes im Konsens getroffen werden?
- Welche Kriterien machen für Sie eine geistliche (und damit gemeinschaftliche) Entscheidung aus?

Alle Teilnehmenden brauchen ein gewisses Maß an innerer Freiheit. (...) Sie machen sich also aktiv frei von Vorfestlegungen und Vorurteilen, sie gehen ergebnisoffen in den Prozess hinein, sie sind bereit, von anderen zu lernen und sich durch bessere Argumente von neuen Optionen überzeugen zu lassen. Geistliche Erkenntnis findet in guter zwischenmenschlicher Kommunikation statt, durch Hören und Antworten, durch Wahrnehmen und Austauschen, auch einmal durch Streiten und Versöhnen und Einigen.

(Stefan Kiechle, Jesuit und katholischer Theologe)

Weltsynode
2021^{bis}
2023
im Erzbistum Köln

(vgl. Mt 11,25.28-29)

LERNENDE KIRCHE SEIN

**In jener Zeit
sprach Jesus:
Kommt alle zu mir (...)
und lernt von mir.**



LERNENDE KIRCHE SEIN – EINLADUNG ZUM AUSTAUSCH:

Die Weltsynode beschäftigt sich gerade deshalb mit der Frage der Synodalität (des gemeinsamen Gehens), weil diese allzu oft vermisst wird.

- In welchen Bereichen sehen Sie bei der Kirche den größten Lern- und Veränderungsbedarf?
- Was kann die Kirche tun, um Menschen (insbesondere in Leitungspositionen) zu befähigen, „gemeinsam zu gehen“, sich gegenseitig zuzuhören und miteinander in Dialog zu treten?

Glaube nicht im Sinne des Festhaltens an ewigen Wahrheiten. Glaube als der Mut, leise, mit staunendem Herzen und mit Vertrauen in neue Räume einzutreten.

Und unterwegs das, was uns anvertraut wurde, nicht zu verlieren und auch nicht zu verraten, sondern es als Gabe, als Geschenk zur Begrüßung mitzubringen.

(Tomáš Halík, Soziologe, Religionsphilosoph und katholischer Priester)

Weltsynode
2021^{bis}
2023
im Erzbistum Köln